

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 299.

Mittwoch, den 26. October.

1842.

Bekanntmachung.

Da zu der Ergänzung des mit dem 2. Januar 1843 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Erbsamänner alhier eine Wahl zu veranstalten ist, so wird die angefertigte und gedruckte Wahlliste von heute an vierzehn Tage lang auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage des ehemaligen Waagegebäudes am Markte zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, überdies den Stimmberechtigten Bürgern besonders zu gestellt werden.

Zur Abgabe der Stimmzettel, behufs der Erwählung von 140 Wahlmännern, sind
der 14., 15. und 16. November dieses Jahres

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage der alten Waage, bei Verlust ihres Stimmrechts für die diesjährige Wahl, in Person einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Bekanntmachung vom 20. October d. J., welche an den oben erwähnten Orten einzusehen ist und von welcher überdem jedem Stimmberechtigten ein Abdruck zu gestellt werden soll, das Nähere.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind spätestens acht Tage vor der Wahl und längstens bis mit dem 5. November d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Magistrats zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können. Leipzig, den 25. October 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Groß.

Ueber den vielfach ausgesprochenen Wunsch einer verstärkten Vertretung der Städte bei den Landtagen im Königreiche Sachsen.

Schon bei der Entwerfung der Verfassungsurkunde erging an die damaligen Stände eine Denkschrift des Advocatenstandes zu Dresden, welche schon damals die ungleiche Vertretung der Städte rügte. Der Ausdruck dieser Besorgniß ist damals verhallt, doch im Laufe der Zeit — wenn man sonst den Ansichten und Erfahrungen der Sachverständigen Gehör schenkt — haben sie leider nur zu bald ihre Bestätigung gefunden.

Dem Stande der Rittergutsbesitzer wurden seiner Gesamtheit nach viele, nämlich 20 Stimmen, dem Stande der damals von den Rittergütern so sehr abhängigen Bauern aber hauptsächlich aus dem Grunde 25 Stimmen ertheilt, weil der beabsichtigte Erlaß eines Gesetzes über Ablösungen, bei welchem sich die Interessen der Berechtigten und Verpflichteten stets entgegenstehen, es erforderlich machte und weil in unserem Vaterlande bis dahin in der Regel die Ersteren durch die Rittergüter, die Letzteren durch die bäuerlichen Grundbesitzer repräsentirt wurden. Sind nun Befreiungen des ländlichen Grundbesitzes von allen, die freie Benutzung desselben lähmenden Berechtigungen und freier Gebrauch der Zeit und Kräfte die Grundbesitzer, welche das Gesetz über Ablösungen hervorriefen, durch dieses Gesetz aber die Aufgaben gelöst und dadurch die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse auf feste Weise nach billigen Normen geregelt*); so scheint auch der Grund weggefallen zu sein, die damals berufene ent-

sprechende Anzahl von Bauern in der 2. Kammer für immer zu belassen. So lange jene beiden Stände sich gegenüber gestanden, sind die 25 Abgeordneten der Städte in Verbindung mit 5 Vertretern des Handels- und Fabrikstandes hinreichend gewesen, um das Gleichgewicht in der Kammer zu erhalten. Allein seit es gelungen, jene Verhältnisse gesetzlich zu reguliren, die frohn- und dienstpflichtigen Bauern in freie Grundbesitzer zu verwandeln, seit dieser Zeit ist die Verschiedenheit der Interessen der Rittergutsbesitzer und Bauern verschwunden, denn beide repräsentiren nunmehr den ländlichen Grundbesitz. Diese Ausgleichung aber und der Umstand, daß jene 45 Stimmen gegen 25 der Städte entscheiden, hat das Gleichgewicht in der Kammer gestört, wie sich dieß zu Tage legte bei der Berathung des Gesetzes über den Gewerbetrieb auf dem Lande, und wie dieß die Erfahrung zeigen wird bei Einführung des neuen Grundsteuergesetzes und bei allen künftig zu erlassenden Gesetzen, wo das platte Land den Städten entgegensteht.

In dieser Angelegenheit ist auch insofern schon etwas gethan worden, als zuerst der Bittauer Gewerbeverein und mit ihm sechs Vereine anderer Städte im Jahre 1840 mit einer Petition an die 1. Kammer hervorgetreten sind und — nachdem sie über die historische Entwicklung der Städte und der ihnen dem Lande gegenüber vorzugsweise eigenen Erwerbsquellen, über die daraus hervorgehende, dem Ganzen ersprießliche Wechselwirkung zwischen Stadt und Land, so wie über das Verdienst der Städte um Förderung der Intelligenz und was dem mehr, mit großer Klarheit und Beredsamkeit gesprochen — das Gesuch gestellt haben:

„die Kammer möge die von ihnen in Anregung gebrachten Verhältnisse in geneigte Erwägung ziehen und bei

*) Man vergleiche Gräfers Handbuch über Ablösungen, Seite 1 fg., vorzüglich aber Seite 50 fg.

der hohen Staatsregierung die Vertretung des städtischen Handwerksstandes in der zweiten Kammer der Ständeversammlung durch Hinzuziehung einer Anzahl von Abgeordneten aus den städtischen Handwerkern, welche hinreichend ist, um das gestörte Gleichgewicht zwischen den Vertretern der Städte und des platten Landes herzustellen, bevorzugen.“

Doch diese Wünsche der Petenten wurden Seiten der Kammer aus gewichtigen Gründen für unangemessen, ja sogar als unnötig dargestellt. „Denn“ — so sprach sich unter andern die Deputation aus — „glaubt die städtische Bevölkerung, daß sich der Handwerksstand vorzugsweise zu Verteidigung der städtischen Gerechtsame eigne, so hat sie nur bei den Wahlen auf ihn das Absehen zu richten und es wird an Handwerksgegnern in der Kammer nicht fehlen. Das Wahlgesetz, weit entfernt dem Hindernisse in den Weg zu stellen, hat sogar der städtischen Wahl in Bezug auf passive Wahlfähigkeit weitere Grenzen gesetzt, als der ländlichen. Die Wählbarkeit als städtischer Abgeordneter wird nämlich nicht nur nach § 56 des Wahlgesetzes auf die mannigfachste Weise erlangt, sondern es dürfen auch nach § 60 die Mitglieder der Stadtrathe und Stadtrichter und die Stadtverordneten ohne Rücksicht auf Ansässigkeit und Entrichtung eines Census gewählt werden; eine Bevorzugung, die das platte Land nicht habe.“

Auf diese Gründe hin und ob schon mehrere Abgeordnete, unter ihnen vorzüglich zwei hochgestellte Männer Leipzigs, sich für die gerechten Anträge der Städte warm verwendeten*), so wurden jene Petitionen dennoch als zur ständischen Bevorzugung keineswegs geeignet, zurückgewiesen, wozu vielleicht

*) Man lese nach die Mittheilungen über die Verhandlungen des Landtags im Königreiche Sachsen während der Jahre 1839 und 1840. I. Kammer, Seite 968 und 969 folg.

mehr die Form als der Gehalt derselben Veranlassung gegeben hat. Denn daß die Hohe Staatsregierung diesem hochwichtigen Gegenstande und der Untersuchung, ob in der 2. Kammer ein Mißverhältniß zwischen der Vertretung der Städte und des platten Landes wirklich stattfindet, seiner Zeit Aufmerksamkeit schenken und dem Uebelstande abhelfen werde, dürfte kaum zu bezweifeln sein. Unsere Absicht kann es aber nicht sein, hier darüber näher nachzuforschen; wohlmeinend rathen wir wollen wir, daß die städtischen Handwerker bis zu dem Zeitpunkte, zu welchem ihre, wie sie glauben, gerechten Wünsche, bei der 2. Ständekammer sich als eignen Stand vertreten zu sehen, in Erfüllung gegangen*), von dem ihnen dessfalls ja schon eingeräumten erwähnten antheiligen Rechte mehr als bisher geschehen, Gebrauch machen mögen. Denn jeder rechtliche Handwerksmeister kann ja zur Ehrenstelle eines Stadtverordneten, jeder Stadtverordnete aber zum Landtagsabgeordneten gewählt und befördert werden. Doch gerade hierin scheint es, den vernommenen Klagen nach, zu liegen, daß sich unter den Handwerkern bei den Wahlen so wenig Theilnahme zeigt und daß sie, wenn sie ja einmal zur Wahl sich entschließen, nicht Handwerker, vielmehr vornehme Kunden wählen, die, wenn es ihnen auch an dem guten Willen nicht gebrechen sollte, in der Regel von den Ansichten, dem Leben und den Bedürfnissen der Handwerker nicht die zulänglichen Kenntnisse haben und nicht haben können. Möchte daher der Gewerbestand auf dem Wege, der ihm so nahe liegt, durch Eintracht und Selbstaftung das zu erreichen suchen, was ihm bisher durch eigene Schuld nicht gelang.

— en.

*) Anträge auf Änderungen oder Erläuterungen in den Bestimmungen der Verfassungsurkunde oder auf Zusätze zu derselben können sowohl von dem Könige an die Stände, als von den Ständen an den König gebracht werden. Vergl. §. 152.

Redacteur: Dr. Gretschel.

VI. Industrie-Ausstellung

wird heute um 5 Uhr geschlossen.

Industrie-Ausstellung zu Leipzig.

Der Verkauf der Verloosungs-Actien à 10 Ngr. pr. Stück findet von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr im Ausstellungs-Local, deutsche Buchhändler-Börse alhier, statt. Außerdem sind dieselben noch zu haben bei

- Herrn **W. A. Lurgenstein** im Gewölbe, Reichstraße Nr. 55,
- **Carl Löwe**, Raschmarkt, im Gewölbe unterm Rathhause,
- **Friedr. Hofmeister**, Grimma'sche Straße Nr. 9,
- **W. A. Barth**, Buchhandlung, Grimma'sche Straße Nr. 21,
- **Lobbe & Urban**, Petersstraße, Hofmanns Hof,
- **Ernst Weigel**, Petersstraße Nr. 33/60,
- **Eduard Hercher**, Nicolaisstraße Nr. 39,
- **Ludwig Schred**, Buchhandlung, Universitätsstraße Nr. 2.

Bekanntmachung.

Erstatterer Anzeige zufolge ist am Abend des 15. j. higen Monats aus einer Kammer im Kupfergäßchen alhier, und zwar mittelst Erbrechung der Kammer, ein schwarzer langer Schafpelz, mit röthlichem Zeuge überzogen, entwendet worden.

Wir fordern hierdurch Jedermann, der über diesen Dieb-

stahl oder den dormaligen Besitzer des bezeichneten Pelzes einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, darüber bei uns unverweilt Anzeige zu machen, warnen auch vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des gestohlenen Kleidungsstückes.

Leipzig, den 24. October 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Bekanntmachung.

In den Morgenstunden des 20. dieses Monats ist aus der Portierstube eines hiesigen Gasthauses

ein chirurgisches Besteck,

die nachstehend sub O verzeichneten Gegenstände enthaltend, entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieses Bestecks warnen, fordern wir Jeden, dem über die Verübung des gedachten Diebstahles oder den Dieb etwas Näheres bekannt sein oder werden sollte, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 24. October 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

Verzeichnis der entwendeten Gegenstände.

In dem Besetze, welches von dunkelgrünem Cassian war, befanden sich:

- eine Scheere mit silbernen Griffen,
- ein silberner Mundspatel,
- zwei silberne Sonden,
- zwei Pinnetten,
- ein Bistouri,
- ein gel. öpftes Bistouri,
- ein Abscess-Bistouri,
- mehre Stahl- und Fischbein-Sonden,
- ein Ohrschrämschen,
- ein Federkiel mit Hüllenstein,
- fünf kleine Lancetten,
- etwas Scarpie,
- eine Bleistift-Hülse.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 7. bis 8. dieses Monats sind aus der ersten Etage eines in der Serbergasse alhier gelegenen Hauses die nachstehend sub O beschriebenen Kleidungsstücke entwendet und am lehtgedachten Tage von einem unbekanntem Manne, welcher ungefähr 24 Jahre alt und mittler Status gewesen sein soll, hier verpfändet worden.

Da der Verpfänder, welcher wahrscheinlich auch der Dieb ist, die gedachten Kleidungsstücke vor deren Versatz vielleicht zum Kaufe ausgethan hat, so werden alle diejenigen, welchen diese Kleidungsstücke am 7. oder 8. d. Mts. vorgekommen sind, hierdurch aufgefordert, sich deshalb bei uns zu melden und solchergestalt zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken.

Leipzig, am 25. October 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Burckhardt.

- 1) Ein Herren-Mantel von dunkelgrauem Mitteluche, mit großem Uebertragen, schwarzem auf der Rückseite mit rothem Tuche besetzten Halskragen, in den Borttheilen mit schwarzem Tuche, im Rücken mit schwarzem Kattun gefüttert;
- 2) ein wenig getragener Ueberrock von schwarzem feinem Tuche, mit schwarzem Sammtkragen, in den Schößen mit schwarzer Seide, in den Kermeln mit gelbem Kattun gefüttert und
- 3) ein Paar Pantalons von schwarzem Bußkin mit Schlitzen und Stegen.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Nach einer hier gemachten Anzeige sind — wahrscheinlich am 8. jetzigen Monats — aus einer Bodenlammer eines im Brühle alhier gelegenen Hauses nachverzeichnete Effecten gestohlen worden:

- 1) ein dunkelbrauner Tuchoberrock mit zwei Reihen über-

spannener Knöpfe versehen, im Leibe grau, in den Kermeln gelb und im Schooße mit gemusteriem schwarzen Zibet gefüttert;

- 2) ein Paar schwarze, noch ziemlich neue Tuchbeinkleider mit schmalem Lage und
- 3) eine hölzerne runde Hutschachtel, im Innern mit blauem Papier ausgeklebt.

Von diesen Effecten ist später der Rock unter 1 wieder erlangt worden, indem solcher nebst

einem anderen Paare schwarzer Tuchbeinkleider, welche alt und zerrissen, mit schmalem Lage und an den Seiten mit Knöpfen zum Anknöpfen von Stegen versehen sind,

verpackt in

einem anscheinend neuen Kistchen von Holz, welches ungefähr $\frac{5}{8}$ Elle lang, $\frac{3}{8}$ Elle breit und $\frac{5}{8}$ Elle hoch ist,

von einem jungen Manne, dessen Beschreibung nachstehend unter C befolgt, auf dem Brühle alhier zum Kaufe ausgethan, nachher aber im Striche gelassen worden ist.

Da nun daran gelegen ist, zu erforschen, von wem der angezeigte Diebstahl verübt worden ist, wohin die mitentwendeten Beinkleider und Hutschachtel gekommen sind, wer der beschriebene junge Mann gewesen ist und woher die mit dem entwendeten Rocks zum Kaufe ausgethanen Beinkleider, so wie das Kistchen, worin diese Gegenstände verpackt gewesen, rühren, w'r namentlich diese Beinkleider zuletzt getragen hat, so wird hierdurch Jeder, welcher in irgend einer dieser Beziehungen einige Nachweisung zu geben vermag, zur ungesäumten Anzeige bei uns aufgefordert. Zugleich wird vor Verheimlichung der noch fehlenden Effecten verwarnet.

Leipzig, den 24. October 1842.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Rothe.

Böttger, Act.

Beschreibung des verdächtigen Menschen.

Derselbe ist etwa 22 Jahre alt, kleiner schwacher Statur gewesen, hat Blatternarben im Gesicht und blondes Haar gehabt und zu seiner Kleidung einen feinen braunen Tuchoberrock, helle gestreifte Beinkleider und einen schwarzen Hut, übrigens auch eine Busennadel mit rothem Steine, und eine kleine silberne Taschenuhr getragen.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll, eingeklagter Schulden halber, harrnenden 29. October 1842

das, Frau **Johann Christianen Friederiken verw. Horn**, laut Zuschreibungsurkunde d. d. Kreisamt Leipzig den 20. März 1832 zugewirgt, mit Nr. 24 28 bezeichnete Haus in den Königl. Thonbergstraßenhäusern bei Leipzig nebst Zubehörungen, welches auf 1175 Thlr. gewürdet worden ist, nach Maßgabe der Vorschrift der Erl. Proj. Ordn. ad Tit. 20 §. 15 sq. und des hohen Mandats vom 26. August 1732 subhastirt werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden andurch geladen, vor der 12. Mittagstunde des gedachten Tages an Kreisamtsstelle alhier zu erscheinen, sich gehörig anzugeben, und, wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr geschlagen haben wird, der Versteigerung des gedachten Grundstücks, so wie des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Die Beschaffenheit des feilgebotenen Grundstücks und des Betrag der darauf hastenden Abgaben, so wie die Verkaufsbedingungen sind aus dem vor hiesiges Kreisamts-Expedition abhängenden Anschläge zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, am 31. Juli 1842.

Kuna d.
quo abs.
Behle.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 26. October: *Belifar*, große romantische Oper von Donizetti.



Wie finden uns durch den gebesserten Wasserstand der Elbe veranlaßt, die bis jetzt bei den Bergfahrten erhobene Zulage von 4 gGr. = 5 Sgr. pr. Centner bis auf Weiteres aufzuheben, und bemerken hierbei zugleich, daß die hiesige Wasser-Assuranz-Compagnie bei Versendungen mit den Dampf- und Schlepsschiffen bis zum 15. Novbr. e. zu der Sommer-Prämie versichert.

Unsere Schiffe gehen jetzt nach Hamburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit Passagieren und Gütern ab; außerdem werden wöchentlich zwei Schlepstransporte von hier nach Hamburg expedirt.

Magdeburg, den 17. October 1842.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.

Nähere Auskunft wie Billets in Leipzig bei **Ferd. Cernau**, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Auction.

Meubles, Küchen- und viele andere Wirtschaftsgüter, so wie auch einige Gewehre sollen Freitag den 28. Oct. a. e. von früh 10 Uhr an in dem Bäderhause Thomasgäßchen, Nr. 4, 2 Treppen hoch, gegen sofortige Bezahlung notariell versteigert werden durch den **Notar Moritz Sommer**.

Auction.

Freitag, als den 28. October, Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen herrschaftlichen Garten zu Zweinaundorf verschiedene Gegenstände, als: große Lorbeerbäume in Kübeln, 1 Granat, 1 Myrthen, groß und schön, so wie in Baumschulen schöne, hohe und niedrige Kesselnbäume, so wie auch Birnen-, Kirschen- und Pflaumenbäume, Stachel- und Johannisbeer-, auch etwas andere Sträucher, schöne Weinsenker, Laubenzug u. s. w. auf's Reißbieten gegen gleich baare Zahlung nach jezigem Münzfuß öffentlich versteigert werden.

Das in Kleinschöcher sub Nr. 22 gelegene Hintersäffergut mit circa 7 Acker Areal, soll den

4. November d. J.

Vormittags um 10 Uhr daselbst notariell versteigert werden. Die nähere Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Leipzig, den 24. October 1842

Adv. Moritz Winkler,

Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Auction.

Den 3. November j. J. sollen in dem auf der Serbergasse allhier gelegenen mit Nr. 39/1130 bezeichneten Hause in der 1. Etage verschiedene Gegenstände, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Kupfer, Zinn, Messing u. c. Vormittags von 9 Uhr an gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden durch **Adv. Benthner jun.**

Zur gefälligen Beachtung erlaube ich mir einem verehrten Publicum ergebenst mitzutheilen, daß ich das unter der Firma meiner Frau

Sophie Liebherr

bestehende **Tapissiererei-Waarengeschäft** jetzt auf meinen Namen fortführe.

Indem ich bei dieser Gelegenheit mein vollständig assortirtes Lager von **angefangenen und fertigen Stickereien, Drabtarbeiten, Canvas, Tapissiererei-Wolle und Seide, Perlen und Schmelz**, so wie auch von **verschiedenen kurzen Waaren** zu billigen aber festen Preisen bestens empfehle, versichere ich zugleich, daß ich im Verein mit meiner Frau stets bemüht sein werde, jeden meiner geehrten Abnehmer durch reelle und pünktliche Bedienung zufrieden zu stellen.

S. Liebherr,

Grimma'sche Straße, Colonnaden, unweit dem Café français.

Auction.

Am zweiten November d. J., Nachmittags pünktlich 2 Uhr, werde ich in Folge Requisition eine ansehnliche Parthe gute Pfosten von Kirschbaum- und anderm Holze, so wie eine Anzahl Kirschbaum-Röhre, welche den Herren Drechslern empfohlen werden, gegen Baarzahlung in Courant versteigern. Ich lade dazu ein und befindet sich das Auctionslocal: parterre im Hauptgebäude des Hôtel de Prusse, rechts vom Eingange. Leipzig, am 20. October 1842.

C. A. Schmutz, Notar.

M. Durr,

maître de langue et interprète,

demeure présentement Jardin Reichel, à gauche, au rez-de-chaussée de Mr Graul, tapissier. Il renouvelle, au retour du semestre d'hiver, l'offre de ses services pour les études de langue française, italienne, espagnole et allemande; il se charge des traductions et fait les corrections des épreuves.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Einem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß der Tanz-Unterricht für Herren den 1. November, für Damen den 2. November beginnt. Das Unterrichtslocal ist im Saale der löbl. Schönerinnung. Um zahlreiche Anmeldungen bittet **August Wibleben**, Tanzlehrer, Brühl Nr. 13/420.

Etablissements - Anzeige.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage mich als Opticus und Mechanicus etablirt habe, und bitte daher alle Diejenigen, welche mir ihr Vertrauen schenken wollen, mich mit ihren werthen Aufträgen recht häufig zu beehren, indem ich stets bemüht sein werde, gute Arbeit mit größtmöglicher Billigkeit und Schnelligkeit zu verbinden.

Herrmann Cienkel, Opticus und Mechanicus, Brühl Nr. 27/452, 1. Etage.

Neues Etablissement in Puzwaanen.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich seit heute mein Geschäft eröffnet und mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens aufwarten kann, und verspreche zugleich bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Friederike Göbst, Reichstraße Nr. 22, 1. Etage.

Daß ich nicht mehr goldne Fahne, sondern Peterkirchhof Nr. 5 wohne, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Frau Amalie Achilles.

Getragene Bruchbandagen

werden neu überzogen, vom Roste gereinigt, lackirt und die verminderte Elasticität so viel als möglich neu hervorgebracht, und hierbei die billigen Preise berechnet von

Job. Reichel, Mechanicus und Bandagist, Königsbau, Markt Nr. 17/2, neben Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Fett-, Thier- und Pflanzensäfte werden aus allen seidnen und wollenen Waaren heraus gemacht. Vorzüglich schön gewaschen alle buntfarbige Camelots, Mouffeline de laine, Tuchsachen, letztere werden von Flecken gereinigt, ohne sie zu waschen, auch aus aller Wäsche Obst-, Wein-, Koff- und Tinterflecke gemacht und wieder schön gewaschen bei
Frau Schmidt,
 Brühl Nr. 76, 3 Treppen hoch.

Zur gütigsten Beachtung.

Unterschiedete empfiehlt sich, Shawls, Blondes, Crepps, Atlas, Flor, Mouffeline de laine, seidene und halbseidene Zeuge, alle Gattungen Tücher, auch Gold- und Silberrefsen und alle in dieses Fach schlagende Artikel zu waschen wie auch zu färben; ebenfalls werden alle Stoffe, Kleidungsstücke von Flecken gereinigt und Herrenkleider decatirt, ohne zertrennt zu werden. Sie erhalten das Ansehen wie neu; auch wird Unterricht darin ertheilt. Da dieses sehr leicht zu begreifen und in kurzer Zeit zu erlernen ist, so ist es wohl einer jeden Dame anzuempfehlen, dieses Kunstwaschen zu erlernen.
Englische Waschanstalt der F. Lange,
 Thomaskirchhof, im Saal, Nr. 8.

Von jetzt an ist der Trockenplatz im Reichelichen Garten, so wie die Trockenböden und Waschkäuser daselbst im besten Zustande.
J. S. Schellbach.

Hausverkauf.

Ein nicht unbedeutendes, in der innern Vorstadt hier gelegenes, gut gebautes wie gut rentirendes Grundstück, ist Familienverhältnisse halber billig und mit wenig Anzahlung zu verkaufen durch
Adv. Thünler, Klosterstraße Nr. 163.

* Zwei Häuser mit Gärten in Lindenau, wovon vorzüglich das eine zur Sommerwohnung für städtische Familien sich eignet, ist für 2400 und 1200 Thlr. ohne Unterhändler zu verkaufen beauftragt
Adv. D. Wilh. Bertling (Reichstraße Nr. 42)

Billiger Verkauf. Im Neublesmagazin, Raundörfchen Nr. 5, sollen eine Partie Neubles aller Arten, worunter ein nur wenig gebrauchtes Neublement in Mahagony, als: Secretair, Schifffonniere, Divan und Stühle, Sopha und runde Tische, Silberschränke billig verkauft werden von
J. A. Truthe.

Zu verkaufen ist ein blauer gut gehaltener Herren-Tuchmantel für 12 Thlr.: Petersstraße Nr. 44, 2 Tr.

Zu verkaufen stehen ca. 400 Stück leere Cigarrenkisten bei
S. W. Gache, Burgstraße Nr. 7/145.

Zu verkaufen sind billig 2 Gebett Federbetten nebst einer Stuhluhr: große Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen im Seitengebäude.

Zu verkaufen sind schöne Aprikosen-, Birnen- und Apfelbäume, so wie 2 und 3 jährige Spargelpflanzen: im Storcheneß Nr. 14, Beiber Straße, beim Gärtner **Schladiß.**

Zu verkaufen

ist ein Laternenornament nebst Laterne, eine Fleisch- oder Zugwaage, bis zu 3 Ctr. zu wiegen, eine Bohrmaschine mit Zubehör: Raundörfchen Nr. 4, parterre.

Eine Liverpool-Hängelampe hat billig zu verkaufen
F. W. Römer, Radler am Raschmarkt.

Zwei Autsche-Glaskasten, an ein Gewölbe passend, sind billig zu verkaufen: Petersstraße, Gewölbe Nr. 44/35.

Empfehlung. Die schönen und billigen Wachsdocht-Kerzen, 4 Stück auf 1 Pfd., so wie die braune bairische trockne Seife, ist wieder angekommen, wobei ich noch einen guten Jamaica-Rum zum Thee empfehle.
C. Groß, Nr. 25, Moritz-Platz.

Zwei Knippsmaschinen, eine feine und eine starke, stehen zu verkaufen: Brühl, Frauen-Collegium Nr. 42, drei Treppen.

Kieler Sprotten,
Speckpöcklinge,
Frische Austern, in Schaaln u. ausgest.
grosse Seehummern,
 ertheilt **J. A. Nürnberg, am Markt Nr. 12/383.**

Frische Holsteiner Austern,
Kieler Sprotten,
 - **Speckpöcklinge,**
 ertheilt **M. Haupt, Neumarkt Nr. 13/2.**

Bollharinge pr. Stück 1 Rgr., Span. Sardellen à Pfd. 8 Rgr., Düsseldorfser Senf à Topf 3 Rgr., feine marinirte Haringe pr. Stück 2 Rgr., Capern und schöne reine Morcheln empfiehlt billigst **L. Bentler, Ammanns Hof.**

Frische Schellfische, Kieler Sprotten und Speckpöcklinge, Kieler ger. Lachsharinge, mar. Brataal, Lüneburger, Rhein- und Elbin. er Bräden, Hamburger großkörniger Caviar, große ital. Maronen, neue Brunellen, bei
Friedr. Schwennicke.

Der echte **Düsseldorfser Senf** ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

* **Ein vollständiges Lager fertiger Genden** empfiehlt **Friedrich Gruert im Salzgäßchen.**

Mit einer reichen Auswahl von Damenhüten, wattrirten und Tüllhäuben, Kapuzen und Kinderhüten empfiehlt sich unter Zusicherung ganz billiger Preise der Wohlwogenheit eines schätzbaren Publicums
Sophie Tränkner, Petersstraße, 1. Et., neben St. Bieri.

* **Neue Pariser Kämme, Kopfnadeln, Bouquethalter, Ketten, Arbeitsbeutel, Börsen, Cravaten, Shlipse, Stickerien auf Canvas, Handschuhe aller Art, Sammbänder, Gürtel und Modebänder, empfiehlt in grosser Auswahl**
Carl Sörnitz,
 Grimma'sche Strasse No. 6/4.

Coiffuren, Sammet- und Atlas-Hüte im neuesten Weltgeschmack und reicher Auswahl
Sismunde Rosenlaub, Auenbachs Hof.

Auszuweichen sind gegen hyrorbularische Eicherstellung 6000 Thaler. Das Nähere darüber ist auf der Dresdner Straße in dem Hause Nr. 18 zu erfahren.

1000 Thlr. und 300 Thlr. Cour. werden gegen erste Hypotheken zu erborgen gesucht durch
C. Haubold, Bacc. jur., Nr. 16/305.

400 Thlr. werden gegen Cession einer ersten Hypothek zu 5 pCt. Zinsen auf ein Landgrundstück sofort zu erborgen gesucht durch **Notar Richard Wisendorf, gr. Fleischerg. Nr. 1.**

Zu kaufen gesucht wird aus Familien ein noch in gutem Zustande befindliches Bureau, Sopha und sechs Stühle. Man bittet die Adresse unter den Buchstaben A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein noch wenig gebrauchtes Instrument, Stuck oder tafelförmig, mit mehr als 6 Octaven, und im Preise von 100—150 Thlr.: **Katharinenst. Nr. 15 u. 364, 3 Treppen hoch.**

Zum 1. Nov. wird ein Burche von 16 bis 18 Jahren in Dienst gesucht. Näheres **Tauscher Straße Nr. 19, 1. Etage.**

* Ein kräftiger gewandter Burche kann sogleich eine Anstellung finden: **Neicolaistraße Nr. 15.**

Gesucht wird ein Bursche zum Zeitungstragen: Reichsstraße Nr. 43, 3 Treppen hinten heraus.

Gesucht wird ein Kellner im Leipziger Waldschlößchen.

Gesucht wird zum 1. November ein Mädchen, das ordentlich und reinlich ist und auch kochen kann. Das Nähere Dresden Straße Nr. 63, parterre.

Gesucht. Ein gesittetes Mädchen von geliebten Jahren oder auch eine kinderlose Witwe von unbefehltem Rufe, am liebsten von auswärtig, welche einer kleinen bürgerlichen Wirthschaft vorsehen kann, wird sofort oder zum 1. November gesucht. Adressen bittet man bei **Hann Cifemanz**, Thomaskirchhof im Saal Nr. 10 abzugeben.

Gesucht wird zum 1. November ein ordnungsliebendes Mädchen: Goldhahngäßchen Nr. 6/533, 2. Etage.

Gesucht wird eingetretener Verhältnisse halber sogleich oder den 1. November ein im Kochen erfahrenes ordentliches Mädchen, das sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht: auf der Duerstraße Nr. 13/1337, im Gartengebäude.

Gesucht wird zum 1. December eine perfecte Köchin, die aber wo möglich in einem Gasthause oder Restauration als solche gewesen sein muß. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 17/308, 2. Etage.

Une jeune Demoiselle française désire se placer dans une famille respectable en qualité de gouvernante; elle s'engagerait d'enseigner les sciences et sa langue par principes. S'adresser au bureau de cette feuille sous le chiffre N. 2.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von 3 Stuben und übrigen Bequemlichkeiten, in der Nähe des Gerhardschen oder Lehmannschen Gartens. Anerbietungen übernimmt das Adresscomptoir, Reichsstraße Nr. 11.

Zu mieten gesucht wird eine kleine Garten-Abtheilung im neuen Anbau, vor dem Peterschore. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten

ist an einen ledigen Herrn eine freundliche, gut meublirte Stube mit Kioven. Zu erfragen Schulgasse Nr. 1, zwei Treppen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten d. J. ein in der inneren Stadt gelegenes kleines Logis von 2 Stuben, 1 Kioven 1 Kammer und Zubehör durch **Dr. Meißner**, Markt Nr. 6.

Zu vermieten ist am Neumarkte eine Stube nebst Schlafzimmern, meublirt, vorn heraus, und das Nähere zu erfragen Reichsstraße Nr. 30/510, im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kioven, vorn heraus, meßfrei: Brühl Nr. 62, 4 Treppen.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Weihnachten eine Stube nebst Kammer: Brühl Nr. 89/317, 3 Treppen vorn heraus, der Tuchhalle vis à vis.

Zu vermieten sind sofort 3 gut meublirte Zimmer, und das Nähere Klosterstraße Nr. 1/185, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör und eine Stube nebst Schlafgemach an einen ledigen Herrn. Das Nähere zu erfragen auf der Dresden Straße, links das letzte neugebaute Haus, bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist zu Weihnachten auf der Ulrichsstraße ein Logis, vorn heraus. Näheres bei Herrn **Werner**, Poststraße Nr. 18/1202.

Zu vermieten ist von Ostern 1843 die 4. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, alles in einem Verluß. Große Fleischergasse Nr. 2 parterre zu erfragen.

* Eine Stube und Kammer nebst einer kleinen Stube ist an ledige Herren zu vermieten: Reichsstraße Nr. 23, drei Treppen, vorn heraus.

Zu vermieten sind in Nr. 1, Reudniger Straße, zwei mittlere Logis mit allem Zubehör. Das Nähere in Nr. 17, Gerbergasse, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer für zwei ledige Herren; so auch zwei freundliche Schlafstellen: Nicolastraße Nr. 9 bei **Friedrich Westeroth**.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn, Goldhahngäßchen Nr. 6/533, 2. Et., eine freundliche Stube vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube nebst Kioven für einen oder 2 ledige Herren, in Auerbachs Hof, neben dem Gewölbe Nr. 68, 1 Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle: Duerstraße Nr. 29, Mitteltr., 3 Treppen. Zu erfragen Vormittags.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube mit Kioven, an einen Herrn: Petersstraße Nr. 32/54, 4. Etage.

Zu vermieten sind Duerstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch, zwei gut meublirte Stuben nebst Schlafgemächern.

Eine freundliche Erkerstube nebst Kioven ist an ledige Herren zu vermieten: Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

In einer lebhaften Lage ist ein Parterrelocal, welches sich sehr gut zu einer Restauration oder Bierstube eignet, zu nächst Ostern zu vermieten. Das Nähere im Nachweisungs-Comptoir v. **Ludw. Caspari**, Reichsstr. 28.

Diese ist eine reinliche Schlafstelle, Antonstraße Nr. 7, sogleich oder zum ersten Nov.

Eine Parterre-Stube mit Kioven und Meubles, vorn heraus, ist gleich zu beziehen, auch ist sie als Schlafstelle an 2 Herren abzulassen: kleine Fleischergasse Nr. 15.

Gesellschafts-Local.

Einer großen geschlossenen Gesellschaft kann für diesen und mehre Winter eine erste Etage, bestehend aus einem Billard- und zwei Nebenzimmern, alles mit Gas erleuchtet, abgelassen werden. Versiegelte Adressen bittet man bei Herrn **Klinkhardt**, Nicolastraße Nr. 46, unter E. B. niederzulegen.

Hamburg beim Brande, vor Reimers Garten aufgestellt.

Dies ausgezeichnete schöne Feuerstück von dem Prager akademischen Maler **Hrn. Lega** wird nur noch bis zum 31. Oct. zu sehen sein, weshalb wir unsere gemüthlichen Leipziger erinnern, welche sich noch nicht Zeit nahmen, dies zu besuchen, es ja nicht zu versäumen, und sich einen herrlichen Kunstgenuss zu verschaffen, welches jetzt mit einem so geringen Opfer, 2 $\frac{1}{2}$ Rgr. à Person, geschehen kann. Wir enthalten uns alles Besondern, welches diese Blätter schon mehrmals enthalten, und erlauben uns nur auszusprechen: es verdient, daß es jeder auf Kunst und Wissenschaft Anspruch machende besieht und fühlen uns fest überzeugt, daß Niemand den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird, da es in der That höchst lehrwerth ist.

Mehre Kunstfreunde.

Kränzen.

Sonntag den 30. October findet ein Kränzen statt, welches ich den geehrten Theilnehmern ergebenst anzeige. Anfang 6 Uhr. **Aug. Wibleben**, Tanzlehrer.

Heute starkbesetztes Concert im großen Ruchengarten.

Das Stadtmusikchor.

Tivoli.

Heute Mittwoch den 26. October

großes Concert,

in welchem unter den, auf dem Programm verzeichneten, interessanten Musikstücken vorkommt:

„Ein Strauß von Strauß“

großes Potpourri mit der österreichischen Nationalhymne: Gott erhalte unsern Kaiser u. u., unter Glockengeläute.

Anfang 6 Uhr.

C. Fölsch.

Bekanntmachung.

Restauration zur Stadt Malmedy

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß von heute an täglich früh Bouillon, Mittags und Abends nach der Karte gespeist wird, à Port. 5 Agr. Für ein gutes Glas Lützdenauer und bairisches Bier werde ich stets sorgen.

A. Krahl, Ritterstraße.

Heute Kirmes in Schleußig.

Zu der heute stattfindenden Kirmes, wobei Concert und Tanz, werde ich nicht verfehlen, mit warmen Speisen, frischem Kuchen, gutem Kaffee und andern Getränken bestens zu bedienen und bemerke noch, daß ein großer Personenwagen am Frankfurter Steinwege bereit steht, welcher um 5, 7 und 9 Uhr hinaus und um 6, 8 und 10 Uhr herein fährt.

G. Serber.

Kirmes in Connewitz.

Samstag den 30. October und folgende Tage in der Woche halte ich meine Kirmes, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken die Ehre haben werde aufzuwarten, und bitte um zahlreichen Besuch.

J. G. Dießhold.

Großer Kuchengarten.

Zu dem heutigen Concert im italienischen Saale lade ich ein verehrtes Publicum ergebenst ein, wobei ich mit verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeeuchen nebst guten Bieren aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet

Heinrich Burkhardt.

Heute Übungsstunde im Siegels Salon.

Anfang 8 Uhr.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz.

Schulze.

Leipziger Feldschloßchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei alle Sorten Obst- und Kaffeeuchen in ausgezeichnete Qualität und großen Portionen.

Carl Gleichmann.

Einladung.

Heute früh zu Weißfleisch, und Abends wird Weißsuppe, delicate Wurst und Karpfen (polnisch) verspeist. Dazu ladet ergebenst ein

Rosmehl im Heilbrunnen.

Heute Mittwoch den 26. ladet zu Schweinsknochen, mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst feiner Obulniger Gose ergebenst ein

Lindner, vorderes Brand.

* Heute früh 1/2 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein

Mehlhorn neben der neuen Post.

Morgen, Donnerstag den 27. d. M., ladet zu frischer Wurst ergebenst ein

August Sorge.

Restauration Stadt Malmedy.

Heute Abend Ente mit Krautklößen bei

A. Krahl, Ritterstraße.

* Donnerstag früh um 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Weißsuppe ladet ergebenst ein

A. Steinbach, Nicolaisstraße Nr. 11.

Heute den 26. October Vormittags 9 Uhr zu Weißfleisch, so wie Abends zu Weißsuppe und frischer Wurst ladet ergebenst ein

F. A. Gesse, Klostersgasse.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Ein bequemere Wagen geht dahin ab. Das Nähere im Gasthaus zum goldenen Hahn.

Verloren wurde gestern vom Theater bis zur Rosenthaler Brücke ein massives goldnes Armband mit 5-7 Sannaten. Der Finder beliebe es gegen gute Belohnung auf der Frankfurter Straße, Mühlgraben Nr. 23, erste Etage abzugeben.

Verloren wurde am 24. d. M. Nachmittags, von Reichels Garten aus um die Stadt herum auf die Hintergasse, und wieder zurück, eine ziemlich große viereckige Broche mit einer römischen Ansicht in Rosett, auf schwarzem Grund, in Gold gefast. Da die Broche für den Besitzer viel Werth als Andenken hat, so kann der Finder einer guten Belohnung gewärtig sein. Abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde am Montag eine gegliederte Armspange. Der ehrliche Finder erhält bei unverfehrter Zurückgabe dieselben, so viel sie gekostet hat, als Belohnung, unter den Sonnabenden im Friseurgewölbe.

Gefunden wurde am Montag gegen Abend im Barfußgäßchen ein Päckchen Seide. Der Eigenthümer kann es gegen Erlegung der Insertionsgebühren erhalten in der Richterschen Leihbibliothek, Petersstraße Nr. 42.

Verlaufen hat sich den 24. d. M. ein kleiner Hund, weiß mit braunen Flecken und blauem Halsband. Gegen Belohnung zurückzubringen: Ritterstraße Nr. 36, parterre.

Entlaufen ist am 24. October, auf dem Wege von Stötteritz nach Leipzig, ein schwarzer, englischer Königshund, Schwanz und Ohren lang behängt. Wer ihn Reichstraße, Selliers Haus Nr. 55, 2 Treppen hoch zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Unsäglich Schmerz, unnennbares Weh, aber auch unaussprechliche Liebe, aufrichtige Freundschaft und edle Theilnahme sind mir in den 10 Jahren, die ich wieder in der Jugendstadt weilte und wirkte, geworden. Dank, inniger Dank! für Alles dem Höchsten und denen, durch die mir es kam, denn Alles war gut. Die schönsten Wünsche für Ihr Wohl lasse ich Ihnen geehrte Freunde und Bekannte, liebe Schülerinnen und Schüler zurück, möge es Gott gefallen Sie zu krönen. Viele freundliche Erinnerungen nehme ich mit mir in das schöne Schweizerland und nach dem klühenden Italien. Möchte auch meinem Andenken in manchem mir hier wohlwollenden Herzen ein Plätzchen bleiben. Den schlimmen Jungen aber, die sich kein Gewissen daraus machten, mein so mühevolltes und schwer getrübtetes Leben noch mehr zu verdüsteren, meine aufrichtige Verzeihung! Sie wußten nicht was sie thaten; sind wir nicht alle, mehr oder minder, dem Irren unterworfen? und wünschen und hoffen Verzeihung? Ja, so wahr ich Verzeihung hoffe von oben für jeglichen Fehl, so wahr scheide ich vom lieben Leipzig mit gänzlich veröhntem Gemüthe.

Sophia verwitwete Jäcke.

Der anonyme Pfannigbrieffsteller möchte sich doch fernerhin deutlicher erklären.

T. S....f.

Berspätet. Dampf nicht so, schiatt sich nich.

Lebt denn Vater Leine noch?

Die Säge.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen Cand. med. Herrn Erdmann Thierne zu machen haben, werden hiermit ersucht, so wie binnen hier und 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Leipzig, am 25. October 1842.

Dr. Lehmann,
Petersstr. 23.**Bermählungsanzeige.**

Carl Ferdinand Drechsel, Dr. jur.
Friederike Auguste Drechsel verw. gew. Trübschler,
geb. Günther.

Leipzig, den 24. October 1842.

Die, vergangene Nacht 3/4 12 Uhr, erfolgte glückliche Verbindung meiner lieben Frau, Bertha, geb. Arndt, von einem muntern Knaben, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Leipzig, den 25. October 1842.

Carl Günnius.

Unser Freund, Herr Johann Gottlob Ungermann,
Bürger und Schenkwein, ist nicht mehr. Licht sei ihm die
Erde!
Mehrere Freunde.

Sonntag am 23. October Abends starb ein braver, redlicher Mann, Friedrich Moritz, Hausmann in Barthels Hofe. Fünf und zwanzig Jahre hindurch war er ein Muster der Treue, Anhänglichkeit und Pflichterfüllung, und seine Verdienste sichern ihm unser dankbares Andenken. Friede seiner Asche!

Die Lehrschen Erben.

**Am Begräbnistage der geliebten Tochter
Auguste Gludig.**

Die Freude, die Stütze der Aeltern sinkt,
Beweinet hin auf die Bahre,
Sie weilet nicht, denn ihr Engel winkt,
Daß er die kindliche Liebe bewahre.

Ihr Engel reicht ihr die Palme hin
Für ihren treuen, liebenden Sinn!

So schlummre denn sanft, bis im ewigen Licht
Wir uns einst wieder erblicken.

Ja, dort erkaltet die Liebe nicht!

Dort lohnt uns nur ew'g's Entzücken!

Dort werden die Leiden der Erde belohnt,
Wo ewiger Friede und Seligkeit thront!

Leipzig, den 26. October 1842.

Einpassirte Fremde.

v. Arnim, Kammerherr von Schloß Plänitz, deutsches Haus.
v. Brandenstein, Kammerherr von Gavn, deutsches Haus.
v. d. Brod, Baron, von Haag, Hotel de Saxe.
Braschkowet, Postsecretar von Breslau, Stadt Gotha.
Behrens, Architect von Eisenhammer, Palmbaum.
Bannog, Kaufmann von Bremen, goldner Kranich.
Baumgärtel, Kaufmann von Hamburg, Painstraße 27.
Becker, Student von Berlin, Palmbaum.
Bachmann, Professor, D. von Dresden, Brühl 69.
Bounier, Buchhändler von Stockholm, Hotel garni.
Durrer, Lehrer von Sernau, Hotel de Pologne.
Chinger, Student von Basel, Rheinischer Hof.
Choinanus, Kaufmann von Erfurt, Hotel de Baviere.
Foyoll, Particulier von Lyon, Hotel de Baviere.
Friesleben, Goldarbeiter von Magdeburg, Stadt Gotha.
Füchsel, Kaufmann von Schmöln, Stadt Wien.
Fues, Fabrikant von Panau, Stadt Hamburg.
Förster, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
Gonet, Fabrikant von Paris, Hotel de Baviere.
Gröve, Mechanikus nebst Gem., von Berlin, Hotel de Saxe.
Geron, Friseur, von Walmwed, Ritterstraße 32.
Haagy, Landrath nebst Gem., von Raachow, Stadt Hamburg.
Hahn, Gutsbesitzer von Riga, Hotel de Baviere.
Heinisch, Wollhändler von Kobenstein, Stadt Wien.
Härtel, Student von München, Stadt Gotha.
Hildebrandt, Rittergutsbes. nebst Gem., von Grubna, St. Dresden.
Hilgärtner, Student von Heidelberg, goldner Hahn.
Hantsch, Particulier von Dresden, deutsches Haus.
v. Haller, Student von Nürnberg, und
Jaques, Fräul., Lehrerin von St. Croix, Hotel de Pologne.
Kaufmann, Kaufm. von Pforzheim, Stadt Hamburg.
Kästlin, D., von Stuttgart, und
Kilches, Kaufmann von Prag, Stadt Hamburg.
Kramer, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.
v. Karentowski, Student von Warschau, und
Kunert, Particulier von Leipzig, Hotel de Baviere.
Knight, Wif, von London, Hotel de Saxe.
Klett, Fabrikant von Wedli, Stadt Gotha.
Kipping, Tonkünstler von Thale, Stadt Gotha.
Koschins und
Lek, Studenten von Wiesbach, Palmbaum.
Lämmermann, Buchhalter von Nürnberg, Rheinischer Hof.
Langendick, Student von Tharandt, Hotel de Pologne.
v. Leipzig, Oberforstmeister nebst Fam., v. Schneeberg, Hotel de Saxe.
Londos, Kaufmann von Wien, Hotel de Saxe.
Lübcke, Justicommiss. von Eisenburg, Palmbaum.

Milford, Capitain von London, und
Natausch, Particulier von Leipzig, Hotel de Baviere.
Marshner, Kaufmann von Rotterdam, Stadt Rom.
Morgenshern, Reisender von Eisenberg, Palmbaum.
Mein, Student von Berlin, Palmbaum.
Meyer, Gangster von Leipzig, Hotel de Pologne.
Nebinger, Kaufmann von Stuttgart, Hotel de Baviere.
Nelson, Gräfin, von London, Hotel de Saxe.
Otto, Instrumentmacher von Jena, blaues Ros.
Petersen, Kaufmann nebst Gemahlin, von Kopenhagen, und
Pepold, Kaufmann von Stuttgart, Hotel de Saxe.
Preussel, Baumeister von Roswein, Palmbaum.
Reinisch, Kaufmann von Wien, goldner Kranich.
Rubach, Buchhändler von Berlin, Stadt Mailand.
Roeloff, Particulier von Rotterdam, Hotel de Pologne.
Rolle, Student von Constanz, Hotel de Baviere.
Rode, Kaufmann von Weimar, Hotel de Saxe.
Ring, Madame, von Buchau, Stadt Gotha.
v. Roab, Student von Berlin, Stadt Rom.
Strauß, Kaufmann von Mainz, und
v. Seelandorf, Postath von Wägelin, Hotel de Baviere.
v. St. Paul, Hauptmann von Berlin, und
Schwenne, Madame, von Esburg, Hotel de Russie.
Stodmann, Kaufmann von Neuweert, Hotel de Pologne.
Scherer, Student von Erlangen, Stadt Gotha.
Stoll, D., von Grimma, Stadt Wien.
Schulze, Particulier von Bremen, Hotel de Saxe.
Staus, Fabrikant von Prag, Stadt Hamburg.
Schindler, Particulier von Breslau, Hotel de Pologne.
Schlobach, Wühlensbesitzer von Dessau, Palmbaum.
Stille, Dekonöm von Halle, Hotel de Pologne.
Schweinfuß, Kaufmann von Heiligenstadt, Ritterstraße 32.
Schall, Landkammerrath von Frankenhäusen, Salzgräben 8.
Lernieshol, Kaufmann von Altenburg, Stadt Gotha.
v. Tsch, Banquier von Warschau, Stadt Rom.
Wogel, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
Weichert, Professor nebst Fam., von Grimma, Stadt Hamburg.
v. Wolframsdorf, Rittergutsbesitzer von Merschwitz, Palmbaum.
Wittig, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Rom.
v. Waldensfeld, Rittergutsbesitzer von Gauselitz, Hotel de Pologne.
Winter, Kaufmann von Weifen, Stadt Hamburg.
Weller, Apotheker von Eiferwerda, Stadt Mailand.
Wichmann, Kaufmann von Braunschweig, Stadt Gotha.
v. Zanont, Graf, von Mailand, Stadt Rom.
Ziethe, Student von Halle, Painstraße 5.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinhardt, Nicolaistraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Druck und Verlag von C. Polz.